

Szeged, Ungarn WS15/16

Erfahrungsbericht ERASMUS+

Aus der Liste der Erasmus+ Partneruniversitäten der MHH sticht die Universität Szeged, Perle an der Tisza, als die Schönste heraus. Darum habe ich mich entschieden, das Wintersemester 2015/16 dort zu verbringen. Ich hoffe, dieser Bericht gibt einen kleinen Einblick in die vielen Vorzüge der Stadt und in das Leben, das man dort als Erasmus Student genießen darf.



Zunächst zur Organisation. Die Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt sind recht unkompliziert und verlaufen in enger Kooperation mit jeweils zuständigen Koordinatoren. Seitens der MHH ist Frau Steinhusen für alle Nachfragen offen. Mit Herrn Dr. Fischer im

Studiendekanat lässt sich problemlos ein vorläufiges Learning Agreement konzipieren, anhand einer online über die Homepage der medizinischen Fakultät Szeged verfügbaren, aber nicht notwendigerweise zutreffenden Kursliste. Verantwortlich für die kommenden Erasmus Studenten in Szeged ist die sagenumwobene Ms. Agnes Peto. Dabei ist zu beachten, dass die ungarischen Behörden, sei es innerhalb der Uni oder in der Stadt, in gemächlichem Tempo arbeiten. Nachfragen bleiben gelegentlich unbeantwortet liegen, es besteht allerdings selten ein Grund zur Beunruhigung. Denn organisatorische Unsicherheiten lassen sich auf einfachem Weg in einem persönlichen Kontakt klären.

So muss sich der Erasmus Student wenig Sorgen machen, bevor er endlich in Ungarn ankommt und dort herzlich in Empfang genommen wird. Wahrscheinlich ist dann bestes Wetter, denn Szeged ist die sonnigste Stadt Ungarns. Zu Semesterbeginn füllt sich die Studentenstadt und das Leben spielt sich auf den Straßen ab. Durch das immer engagierte ESN (Erasmus Student Network) Szeged wird eine Einführungswoche organisiert, in der jedem der Neuankömmlinge geduldig sein Platz gezeigt wird. Es ist eine Vielzahl an Nationalitäten aufzufinden, ein

Grossteil der Erasmus Studenten kommt aus dem südeuropäischen Raum. Schon früh entsteht ein erfreulich starker Zusammenhalt zwischen den internationalen Studierenden, die einander ihr Leid über das unkomfortable Tisza Sport Hotel, Unterbringungsort der ersten Tage, klagen. Wer noch früher Kontakt zu seinen Mitstudenten sucht, sollte bei Facebook Ausschau nach einer Erasmus Gruppe halten. Schon im Laufe der ersten Woche sollte jeder Student in einer bestenfalls spontan entstandenen WG Unterkunft finden. Die ESN Mentoren zeigen euch dazu einige Apartments und die Stadt.

Das akademische Jahr in Ungarn ist in zwei Semestern, von September bis Januar und von Februar bis Juni, organisiert. Bei Studienaufenthalt im ersten Semester ist das Ablegen aller Prüfungen bis vor Weihnachten möglich, somit auch ein Wiedereinstieg in das zweite Tertial an der MHH im Januar. Die medizinische Fakultät lehrt die Vorklinik auf Ungarisch, Englisch und Deutsch, den Klinischen Abschnitt auf Ungarisch und Englisch. Deine Kommilitonen im englischsprachigen Studiengang werden Studenten aus aller Welt sein. Die Uni verfügt über ein eigenes Büro für ausländische Studierende, das sich effizient um alle Angelegenheiten der Erasmus Studenten kümmert. Nach

Immatrikulation in die Medizin in der ersten Woche erübrigt sich im Grunde genommen der Kontakt zum allgemeinen Erasmus Büro. Es erfolgt die Einschreibung in die medizinischen Kurse anhand des Learning Agreements, wobei es



wahrscheinlich zu einigen Ungereimtheiten kommen wird. Allgemein lässt sich sagen, dass viele der Kurse nur über das ganze akademische Jahr angeboten werden, weshalb sich ein Aufenthalt im vollen zeitlichen Umfang von 10 Monaten empfiehlt. Ich selbst war nur für das erste Semester in Szeged und habe vorrangig die wenigen einsemestrigen Veranstaltungen belegt. Im Laufe der ersten Wochen können problemlos Änderungen am Agreement vorgenommen werden. Die Anwesenheit in den Kursen zu Beginn des Semesters ist erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich. Viele der internationalen Studierenden kommen erst zur zweiten oder dritten Semesterwoche nach Szeged und sind dann nicht weniger verwundert als die Neulinge über Zeitpunkt und Ort der Veranstaltungen. Nach

kurzer Zeit wird sich das jedoch problemlos einpendeln. In jedem Fall besteht zu Semesterbeginn kein Grund in Hektik zu verfallen und es bleibt genug Zeit sich zunächst mit der Erasmus Gemeinschaft in der Stadt einzuleben.

Für die akademisch Interessierten bietet sich in Szeged auch die Möglichkeit einige fachfremde Unikurse zu belegen. Ungarischkurse werden über das Erasmus Büro angeboten. Aber auch an allen anderen Fakultäten herrscht eine Willkommenskultur. Ich selbst habe einige Creditpoints an der philosophischen Fakultät erworben.



Über Szeged selbst und das Studentenleben lässt sich im Weiteren viel Positives berichten. Die Stadt bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Zu bedenken ist, dass der deutsche Euro hier ein Vielfaches des gewohnten Gegenwertes hat, zum Beispiel den eines Biers in einem der vielen Studentenclubs der Stadt. Neben den wöchentlich stattfindenden Erasmus Partys sind diese sicher einen Besuch Wert. Weiter besticht Szeged durch seine Badekultur. Die Stadt verfügt über ein großes Spaßbad mit der längsten Wasserrutsche Europas, die ganzjährig geöffnet ist, sowie ein wunderschönes Thermalbad. Es gibt viele Restaurants und Cafés und die gesamte Innenstadt ist zu Fuß gut zu erreichen. Mehrmals im Jahr finden Stadtfeste, wie das Fischsuppenfestival oder das Weinfestival statt. Der Völlerei sind also keine Grenzen gesetzt. In seiner geografischen Lage und durch die unternehmungslustige Gesellschaft bietet sich Szeged zudem als Ausgangsort für viele Reisen an. So habe ich zum Beispiel Wien, Bratislava, Timisoara oder Zagreb besucht. Die Hauptstadt Budapest ist nur eine zweistündige Zugfahrt entfernt. Mein persönliches Reisehighlight war ein mehrtägiger Wanderausflug ins dunkle Herz Transsylvaniens.

Mein persönliches Feedback für den Auslandsaufenthalt in Szeged fällt durchweg positiv aus und ich möchte jedem unserer Studenten empfehlen, die Reise nach Ungarn in Erwägung zu ziehen!